

Berstedt, 11. 5. 1923.

Sehr geehrter Herr Professor,

Wie sehr ist das große Glück, in Ihren Korrespondenzen mitgehören, mitwirdigen weiß, braucht ich nicht aussprechen. Und wie tief meine Dankbarkeit für all Ihre Mühe, jetzt ein Brief vom 8. d. M., kann ich nicht sagen.

Wahrscheinlich an dem Hansbüch. Refuat ein
einmal so interessiert würde sind in meine
Zustandkommen ganz persönlich mitgeworben
haben, können Sie vielleicht auch sein, wie wir das
alles vorbereitet hat. Anfang Oktober 1922
hat Professor Robert Will (nat. Geol.) mir
den Auftrag gegeben, über den Roinehof zu
referieren. Als ich in meinem Ausdruck
meine Bedenken äußerte, weil ich „Barth“

war noch nicht Kunde, aber sein Freund Gogart
kann verstehen, erhielt ich die Antwort: ich wäre
im Irrtum, wenn ich den beiden Namen zusammen
nähme; Gogart sei nie auf einer Linie mit Barth
zu nennen; die beiden hätten sich mit einander
geirrt! Bitte über die Sachkunde derer, die
Auftrag gestellt haben!

Mitte Winter erhielt ich eine L. Krief; ich
wollte aus meiner Ruhe das Wort „Reinverstand“
hervor lassen, um nicht den Eindruck einer ^{drohenden} Eile
zu erwecken. Vielleicht daß der Name Barth sogar
aus der Ruhe verschwinden müßte, da er (Prof.
Will) schon von „Sabotage-Versuch“ in Refusal
gesprochen vernommen hat. Ich will sagen: „Ich
meine Orientierung innerhalb der deutschen Revue“,
oder allenfalls: „Barth als Reiterorientierung“!!
Es ließe sich sagen man hat mein Vorhaben an,
ich sage: „Die Theologie Karl Barth“ - M.
Prof. Ballenberger dankt, hat ich Ihnen schon einmal

angedeutet. Das Professoren-Kollegium in Straßburg
scheint einheitlich zu sein! Heißt Konrad Münch
& der Straßburger „Revue d'Histoire et de Philosophie
religieuse“. Darin hat der Kirchengeschichtler Herr

Strohl einen Bericht über Harnacks „Marcion“.

Das verschafft Ihnen so sehr zum L. das in der
Revue genannt zu wert, aber in welchem Aspekt!

Herr Foerster wird natürlich hangezogen als
gläubwürdiger Gewährsmann mit seinem kaiserschen
Vortrag: „qui, dans une étude très documentée
sur ce marcionisme contemporain, donne une
explication intéressante(!) de ce renouveau de
marcionisme dans la théologie allemande ac-
tuelle des Barth, Gogart et d'autres. Il est
pour lui une conséquence directe du désespoir
provoqué par la défaite et la révolution,
une expression du désenchantement radical
dans lequel la catastrophe de la „Kultur“
[sic!] a jeté beaucoup de chrétiens allemands.

Ce n'est pas Paul, ce n'est pas Christ, comme ils
se l'imaginent, affirme-t-il avec force, qui
leur dicte leur attitude; elle est une simple
réaction produite par une expérience actuelle.
La passion, la nervosité, la véhémence avec
laquelle cette attitude purement critique et
négative en face de la «~~Culture~~» s'affirme,
en révèle l'origine psychologique, tout ces
marcionites occasionnels ne se rendent
pas suffisamment compte. Il est clair que
ce renouveau de marcionisme n'aurait ja-
mais pris cette extension si la guerre s'était
terminée autrement. »
Jehovah's Fi,
Daf is there des plausamen Egypt abgedruckt
Wie notwendig ist dort gar auch für die Phara
biers the with, man worth die just less,
the man prop Worth darüber mehr! So bitter

wobrunn, das der Korreferent (er Pfarrer
Lehrendener, im reformierten Kirch gehörig, wie
anwen, ca 70% sind ja lutherisch) sein müde
7. Mai merkt: er hat jetzt etwa 100 Seiten
des Römerbriefs gelesen h. da er seit Jahr
in der Frank des Christentums social lebt,
kann er kein Gef ausdrückt davon ein-
fangen!

Nach alledem kann man ahnen, was
für eine Diskussion das sein wird! Ich habe
mit meistens in meine nächste Nachbarin
in Rolle von Neudecker, eine Bekannte
gewinnt, der vielleicht außer mir in einige
in ganz Asah-Lotharup ist, der Sie mit Klein
lesen hat. Die Konferenz findet statt am
29. u. 30. Mai. Der 1. Tag ist deutschsprachig,
der 2. französisch. Bei Referat ist das Hauptreferat

des Leitenden Tages. Als ich vorig. Woch. Herrn
Prof. Will auf Verlang. d. Thesen mickly
fragt er auf Quers der Thesen ob es nicht
möglich wär, das Referat in französ. Sprach
gut Druck in d. Schab. büch. Revue zu erhalten
Ich antwortet: Wenn das Komitee d. Revue
nach Anhörn d. ganzen Vortrags sich d. Wunsch
von R. Will anschliem, steht von uns aus
nichts im Weg, wenn so mehr, als in d. An-
richt sei, das nach d. Kürz. nötig von Häub-
s. Kroll, eine richtigere Orientierung
über Barth sehr nötig sei. Ich finde aller-
ding, das noch ein par zu Ihren Gesichtspunkt-
en möglichst für druckeinfähig erklärt wird.
Ich wart mir ab. Selbstverständlich geht in
Ihren guten Absicht über d. Verlauf d.
Konferenztags.

Leider hat die Lebensreise der Lektüre Joga-
rens es veranlaßt, daß ich mein Vortrag von
Glaub- u. Offenbarung bis heute noch nicht beif.
Mit gleich Post bestellt ist sie aber drucke vom
Verlag Dietrichs in Jena, so daß ich wohl bis
● Ende Monats auch darüber etwas orientiert bin
u. den Rat, daraus einige Paradoxie Haüter
gegenüber aufzuheben, befolge kann.

Könnte Sie mir vielleicht auf be-
liegender Karte (das ^{dort befindet sich} Tiefconvent kann
für später reserviert bleiben) sagen, wo
Richard Wilhelm die hist. Foerster'sche
Ausführung aus gut Darstellung des Konfu-
● trismus bezeichnet hat? Jogaht steht
dies sehr interessante Tatsachen in Christ. Welt
1922, Nr. 27 ohne Quellenangabe. Und ich
war es nicht unwichtig, sie zu kennen.

In bester Dankbarkeit

mit vorzüglicher Hochachtung

Ihre ergebener

H. Krauch.